



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
111 (1901)**

29 (18.1.1901) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-88306](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-88306)

General-Anzeiger



Telegraphische Adresse:
Journal Mannheim.
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2021.
Abonnement:
70 Pfg. monatlich,
Ergebnis 20 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
aufschlag R. 3.42 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonnen-Zeile . . . 20 Pfg.
Kurzweilige Inserate . . . 25
Die Reklam-Zeile . . . 60
Einzel-Nummern . . . 5

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

(111. Jahrgang.)

Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

Postale: Nr. 815.

E 6, 2

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Verantwortlich für Inhalt:
Dr. Paul Garmb.
für den lokalen und prov. Theil:
Graf Müller,
für Theater, Kunst u. Belletristik:
Eberhard Bucher,
für den Interkontinental:
Karl Wpfel.
Redaktionsrat und Beirat der
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei (Erie Mannheim)
Lithographische Anstalt:
(Das Mannheimer Journal)
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospital.)
Sammtlich in Mannheim.

Nr. 29.

Freitag, 18. Januar 1901.

(Mittagblatt.)

Verhältnismahl.

Der Konstanzer nationalliberale Bezirksverein hat seine Zustimmung zur direkten Wahl an die Bedingung geknüpft, daß zugleich die Verhältnismahl, wenigstens für die großen Städte, eingeführt werde. Es ist dies geschehen auf Anregung des Ersten Staatsanwalts Gager in Konstanz, der seine Auffassung kürzlich in der Straßburger Post ausführlich begründet hat. Der Auffass, dem die weiteste Beachtung zu wünschen wäre, führt zunächst aus:

Der „Engere Ausschuss“ schlägt bekanntlich für die Städte, die mehr als einen Abgeordneten zu ernennen haben, die Eintheilung in ebenso viele räumlich abgegrenzte Bezirke vor. Es hätte das zur Folge, daß nicht ein Wahlkörper mehrere Mandate vergibt und deshalb alle Mandate der gleichen Partei zufallen müssen, sondern daß in den verschiedenen Bezirken voraussichtlich verschiedene Ergebnisse zu Stande kommen. Wäre sonach für unsere Partei die Wiedergewinnung einzelner Mandate auf solche Weise wahr scheinlich (z. B. in Karlsruhe und Mannheim je eines der bisherigen sozialdemokratischen Mandate), so wäre sie doch keineswegs sicher. Auch wenn die Bezirks-Eintheilung noch so vorsichtig vorgenommen würde, bliebe immer die Möglichkeit, daß in jedem einzelnen Bezirke wieder die Mehrheit der Gegner sich zu unserer Unterdrückung verbinde. Die Eintheilung aber selbst wird wieder einen besonderen Jantapfel bilden und sie würde auch für das politische Leben unserer Partei nicht vorteilhaft sein. Bis jetzt konnten alle Kräfte in einer großen Stadt zusammenwirken. Sobald man aber einmal abgezirkelt haben wird, werden die in den verloren gegebenen Bezirken wohnenden Parteiangehörigen vielfach dem Parteileben überhaupt verloren gehen, weil sie politisch kalt gestellt sind. Wollte man sich aber mit einer Bezirks-Eintheilung der Städte auch abfinden, so muß man sofort eine neue Wahleintheilung durch's ganze Land in Kauf und Angriff nehmen. Schon der Gedanke hieran mag denn doch zu weiterem Besinnen anregen. Drei Entwürfe des Herrn Wader und einer der nationalliberalen Fraktionen liegen vor! Welche Summe von Arbeit! Aber nirgend Befriedigung! Der Sinn für zahlenmäßige Gleichheit ist stark gewachsen, aber ohne Zerstückung, ja Zerstückelung von Wahl- und Verwaltungsbezirken läßt sich ihm nicht genügen. Abgesehen hiervon aber könnte jede Eintheilung uns nur Verlust bringen und einen etwaigen häßlichen Gewinn wieder aufheben.

Aber weshalb denn aufs Neue sich mit dem Quart von Wahlkreisabteilungen abgeben? Wenn man einen neuen Gedanken einmal erfährt und als gut erkannt hat, weshalb ihn nicht festhalten?

Rach den Junitagen von 1894, da Herr Fieser begeistert erklärte, die Verhältnismahl sei unserem Vaterlande förderlich, und die freisinnige Partei habe sich durch deren Anregung verdient gemacht, ist man plötzlich abgeschwenkt — ohne Erklärung des Umstandes. Das angebliche Nichtverständnis im Volke für die Verhältnismahl kann man ernstlich nicht gelten lassen: Denn den Nachweis wird man nicht erbringen wollen, daß man legendro und wie von Parteiwegen ernstlich den Versuch gemacht habe, dem Volke das Verständnis zu eröffnen, was übrigens durchaus nicht schwierig ist. Wie viele Fälle gibt es im Leben, auch für den einfachsten Bauern und für den bescheidensten Tagelöhner, wo eine verhältnismäßige Verteilung stattfindet, z. B. bei Ertragsberechnungen im Gesellschafts- und Genossenschaftsleben, bei gewissen Gemeinde-Einrichtungen und -Lasten,

bei Konkursen u. s. w. bis herab zum Kartenspiel. Und dabei soll man dem Volk nicht auch die verhältnismäßige Verteilung der Mandate klar machen können!

Das ist zweifellos richtig. An dem bischen Rechnen darf doch wahrhaftig eine sonst gesunde Reform nicht scheitern! Der Verfasser gibt dann ein praktisches Beispiel der Verteilung von Mandaten nach der Verhältnismahl, zu deren Verteidigung und Empfehlung er durchaus zutreffend weiter bemerkt:

In einem damals viel bemerkten M-Artikel der Münchener „Allgem. Ztg.“ hieß es, die Proportionalwahl sei die Huldbigung vor dem geistlosesten Ding: der Zahl. Keine Wahl ohne Zahl! Aber welche Zahl soll entscheidend sein? und über was soll sie entscheiden? Unsere Partei hat das schwere Reichstagswahljahr 1890 mitgemacht, wo sie mit 80 000 Stimmen nicht einen Reichstagsstimm, das Centrum aber mit 82 000 deren acht gewann. Aus dieser Art von Zahlenherrschschaft soll die Verhältnismahl uns befreien. Sie soll jeder Zahl die ihr im Weiteren zukommende Bedeutung sichern, nicht mehr und nicht weniger.

Aber diese zahlenmäßige Gerechtigkeit ist nicht das Einzige, auch nicht das Höchste. Jede Partei wird auf eigene Füße gestellt, wird selbstständig, kann von den anderen nicht unterdrückt werden, kann aber auch keine andere unterdrücken. Wenn eine Partei keinen Vertreter erzielt, hat sie's der eigenen Schwäche zuzuschreiben. Deshalb werden Wahlbündnisse ganz aufhören, Stimmensängereien aber nicht mehr so wichtig sein und deshalb zurückgehen. Es wird mehr Rechtlichkeit und Ehrlichkeit in die Politik einziehen, auch mehr Wahlanständigkeit; denn wenn ein Kandidat festhält im Vertrauen seiner Partei, so kann er auch mit dem größten Aufwand von Schmutz von anderen nicht bestiftigt werden. Endlich aber wird die Verhältnismahl eine reiche Fülle von Kräften für uns nutzbar machen, die entweder in den bisherigen Bezirken der Gegner seit Jahrzehnten brach liegen oder in unseren sicheren Bezirken überschüssig und deshalb überflüssig sind. So wählten z. B. 1895 von sämmtlichen Wahlberechtigten: im 19. Bezirk (Eppingen) nur 14,9 Prozent, im 21. (Stadt) nur 39,7 Prozent, im 27. (Reh) nur 9,5 Prozent, im 48. (Stadt) nur 23,5 Prozent. Wäre es nicht ein schöner Gedanke, alle die vielen für uns verfügbaren Kräfte aus den engen Grenzen zu befreien, in denen sie für uns nutzlos sind, und in größeren Wahlkreisen zu fruchtbarer Tätigkeit gelangen zu lassen? Vieles noch ließe sich sagen. Genug für heute.

Die Gründe, die der Verfasser hier anführt, haben uns von Anfang an bestimmt, der Verhältnismahl das Wort zu reden. Nur haben wir die Ansicht vertreten, sie werde diese wohlthätige Wirkung auf das politische Leben nur dann vollkommen ausüben können, wenn sie mit der Wahlpflicht verbunden wird. Der Aufsatz schließt mit einem Appell an die Landesversammlung, dem wir uns gern anschließen:

Die Partei steht vor einer folgenschweren Entscheidung. Würde sie mithelfen, die Regierung zur Annahme der nackten direkten Wahl zu drängen, so könnte ihr leicht wieder — trotz der größeren Zahl der Wahlbezirke — das Schicksal drohen, das sie 1890 bei den Reichstagswahlen erlitt, wenn auch nicht in voller Schärfe. Wie aber die Partei jetzt aus einem Zeitabschnitte taufender Schwankungen eine vorläufige Sammlung gefunden hat in einem Teile des 1894er Beschlusses, in der Unmittelbarkeit der Wahl, so finde sie ihre volle Kraft und Einigkeit wieder in Hingabe des anderen Theils, der zugleich auch die wirksamste Sicherung aller berechtigten Interessen und den Reim für selbstständiges Aneinanderschließen und Eingreifen der großen

Berufskräfte enthält, die unsere Regierung jetzt schon vorzeitig und unermittelt und nicht ohne das Obium einer gewissen Bevorzugung in die Volksvertretung einführen möchte. Kurz: Die nationalliberale Partei möge sich für direkte Verhältnismahlen aussprechen.

Das Offenbacher Eisenbahnunglück im preussischen Landtag.

Die Frankfurter Abgeordneten Funk und Sanger interpellierten gestern im preussischen Abgeordnetenhaus über das furchtbare Eisenbahnunglück bei Offenbach, am 8. November 1900, dessen entsetzliche Einzelheiten noch in aller Erinnerung sein werden. Abg. Funk begründete die Interpellation, die zu wissen wünscht, welche Maßregeln die Regierung zu ergreifen gedente, um ähnlichen Unfällen nach Möglichkeit vorzubeugen. Minister Thielen stimmt mit dem Interpellanten darin überein, daß die Erregung über das graunige Unglück in ganz Deutschland und darüber hinaus wohl berechtigt war. „Auch meine Erregung hat wochenlang gedauert, ehe ich über den graufigen Eindruck, den ich an Ort und Stelle nach dem Unfall in mich aufgenommen hatte, einigermaßen hinweggekommen bin.“ Der Minister verwahrt sich gegen den Vorwurf übertriebener Sparsamkeit und betont das Gefühl schwerer Verantwortung, das auf ihm lastet. „Sie können verstehen, daß die schwere Arbeit nicht so auf mich lastet wie die tägliche schwere Sorge und Verantwortung aus der Verwaltung eines solchen Betriebes, in dem täglich etwa 8 Millionen Menschen befördert werden. Im Jahre 1897 haben wir die Züge zählen lassen, es waren innerhalb 24 Stunden 26 000. Die Zahl ist seit drei Jahren naturgemäß erheblich gestiegen. Glauben Sie mir, jeden Morgen und jeden Abend lastet die Sorge schwer auf mir, ob die 26- oder 30 000 Züge hintereinander durch Tag oder Nacht ungefährdet an ihren Endpunkt ankommen.“ Der Material der preussischen Bahnen könne den Vergleich mit dem jedes andern Kulturstaates aushalten, das Personal sei sehr viel besser gestellt. Der Minister fährt dann fort:

Eine objektive Darstellung des Unglücks ist nicht leicht, nicht einmal für uns, trotzdem wir durch Vernehmung des Personals noch besseres Material an der Hand hatten. Ich habe damals, als ich in Offenbach war, gesagt, daß, soweit meine Informationen reichen, zu 3 Zeit von einem Verschulden nicht die Rede sein könne, aber ausdrücklich hinzugefügt, unbeschadet des Ergebnisses der Vernehmung, daß von soros majeure in dem Sinne, daß wir uns von der Vertretungsverbindlichkeit freimachen wollten, in der Seele keines einzigen Eisenbahnbeamten die Rede sein kann, das versteht sich ganz von selbst. Der Vortredner hat nun die Schuld des Unglücksfalls dem Umfange zugeschrieben, daß nicht genug Geleise auf der Strecke Offenbach-Hanau vorhanden sind. Eine ganze Reihe von Geleisen sind aber viel härter belastet als dort, und die Sicherheit des Verkehrs würde meiner Ansicht nach, nicht im geringsten gewinnen, wenn auf jener Strecke mehr Geleise angelegt würden. Die Blockstation kann ein tüchtiger, verständiger Mann ganz gut bedienen. Er hat 1400 A und freie Wohnung. Wenn noch mehr Beamte da wären, würde auch keine größere Sicherheit erreicht werden. Nun hat der Vortredner auch gesprochen über die Vorseignale. Der Bundesrath hat aber nach sorgfältiger Erwägung angeordnet, daß Vorseignale vor den Blockstationen nicht angebracht werden sollen. Der preussischen Staats-eisenbahnverwaltung kann also kein Vorwurf gemacht werden, daß sie etwas unterlassen hat zu thun, was der Bundesrath mit Vorbedacht nicht vorsehreibt, wenn ich auch zugebe, daß verschiedene Ansichten darüber herrschen können. Der automatische Sicherheitsapparat hat auch eine Rehrseite. Dann verlassen sich die Beamten

„Mira“.

Roman von H. von Schreibershofen.

(Fortsetzung.)

Der so klar in Worte gefasste, immer in Mira heimlich wellende Verdacht gab ihr einen Stich in das Herz. „Ich werde Willibald sagen, was Du mir vorwirfst!“ schluckte sie.

„Hältst Du es für einen sichern Weg, seine Liebe fest zu halten, daß Du ihn mit seinen nächsten Verwandten entzweihst?“ fragte die Baronin mit entrüsteter Strenge.

Mira sentte den Kopf und schweig. Vielleicht glaubte er ihr nicht einmal, wenn sie ihm erzählte, wie Gerwine sie oasgezant. Aber als die Baronin abermals anfang, von ihrer allgemeinen Unwissenheit, ihrer Teagheit, ihrer Gleichgültigkeit zu reden, stand die kleine Frau auf und sah ihre Schwägerin mit einem Blick an, vor dem Gerwine plötzlich stockte. „Du löst mich sehr wohl allein, Gerwine, ich möchte nicht gern etwas sagen, um Dich zu verletzten, kann es aber nicht länger ertragen.“

Etwas in Miras zitternder Stimme, in ihrem Gesichte zeigte der älteren Frau, sie sei zu weit gegangen. Die schlante, zierliche Gestalt in dem weißen Reichnirleide mit den firschtrothen Bändern hatte auf einmal etwas so Stolz, Würdevolles, die bunten Augen blidten so fest, daß Gerwine in ganz verändertem Tone sagte: „Natürlich will ich Dich allein lassen, sobald Du es wünschest, aber Du weihst ja, ich meine es nicht böse, es ist mir nur Willibald wegen, der mir in der Seele leid thut.“ Und dann rauschte sie hinaus. Es war doch gut, daß sie die thörichte kleine Frau aus ihrer Glückseligkeit einmal aufgeweckt hatte. Eine kleine Demüthigung war ihrer Verduldung ganz heilsam.

„Vielleicht nimmt sie sich jetzt zusammen, so konnte es unmöglich länger weiter gehen.“

Mira kauerte in einem Sessel neben dem Ofen. „In einem unbewachten Augenblick hast Du Dich in sein Herz gestohlen — immer wieder klangen diese Worte in ihr nach. „Er sieht Hildegard sehr oft und könnte Vergleiche anstellen.“ Vielleicht war es schon so weit, und Salbow bereute. „Hätte er noch einmal die Wahl, so... Mit einem scheuen Entsetzen fuhr sie empor. Welch gräßlicher Gedanke! Nein, sie wollte aller Welt zeigen, wie lieb sie sich hatten, Hildegard stand nicht zwischen ihnen. Mochte Gerwine es auch zehnmal behaupten, er selbst hatte ihr gesagt, es sei nicht wahr. Ach, könnte sie doch noch einmal die ersten, so unendlich glücklichen Zeiten zurückrufen, diese heitern, sorgenlosen Tage, ohne Haushalt, ohne Gerwine, ohne Hildegard...

Mit jähem Erschrecken wachte Mira auf. Sie war im Sessel neben dem Ofen über ihren traurigen, verworrenen Gedanken eingeschlafen und sah in ihres Mannes Gesicht, das sich mit einem ihr unbehaglich ersten Ausdruck über sie beugte.

„Ich denke, Du hast Dich zu Bett gelegt, da Du zu unwohl warst, Deine Pflichten als Hausfrau zu erfüllen, halt dessen fihst Du hier in großer Toilette. — Warst Du krank?“

„Nein — ich — ich —“

„Darf ich dann fragen, was Dich zu diesem eigenhümlichen Benehmen veranlaßte? Salbow's Stimme war um nichts lauter geworden, aber sein tiefer, behaltener Groll war nicht zu verkennen.

„Ich dachte — ich wartete, daß Du mich holen würdest.“ stammelte Mira, durch seinen finsternen Ernst unbeschreiblich bedrückt.

„Dich auch wohl noch ansehen, mir die Gnade zu erweisen, vernünftig zu sein und zu thun, was jede andere Frau als ihr Recht beansprucht!“ brach er vornt los, durch die Gewißheit, daß

nur Loune sie ferngehalten, aufs Tiefste verletzt. „Kuhst Du denn gar nicht, in welche Lage Du Dich und mich durch Dein unverantwortliches Benehmen gebracht hast? Willst Du Dir etwas ein, die Herren würden nicht überall erzählen, welche eigenhümliche Aufnahme ihnen hier zu Theil geworden? Alle Welt wird darüber sprechen, alle Menschen —“

„Das ist mir ganz einerlei,“ sagte sie mit halberstirter Stimme. „Was die Leute denken und sagen, ist ja ganz gleichgültig, mir wenigstens —“ sie wollte hinzufügen: „nur was Du meinst, ist mir wichtig.“ da warf er ihr einen Blick zu, vor dem ihr das Wort versagte.

„Von einer Frau, der das Urtheil der Welt ganz gleichgültig ist, kann man freilich Alles erwarten!“ Ohne ihr Zeit zu einer Erwiderung zu lassen, ging er hinaus.

Das späte Morgenrot fand ihn noch und noch und so, immer wieder marterte er sich mit der Frage, ob sich Mira so verändert habe oder ob er blind gewesen — er war doch derselbe geblieben, wie er sich stets wiederholte.

Und Mira hatte in dem immer kälter werdenden Zimmer gefessen und auf seine Rückkehr gehofft. Als sie endlich ihr Lager aufsuchte, war sie in Thränen aufgelöst. Doch mittelidig senkte sich der Schummer über sie, und Salbow sah mit jorniger Erbitterung, daß sie sanft und ruhig schlief, indeh er sich mit dem qualvollsten, vorwurfsvollen Gedanken geplagt hatte.

Und doch war er am nächsten Morgen ganz bereit, ihr Alles zu verzeihen, aber sie erklärte sich für krank und blieb im Bett. Wieder lag die ganze Last der Bewirkung auf Gerwine; die Hausherrin ließ sich gar nicht sehen.

In einer schwer zu beschreibenden Stimmung verging der Tag für Mira. Nur ein Gedanke beherrschte sie: Es wäre besser, Hildegard füllte ihren Platz aus. Sie fühlte sich namenlos unglücklich, unverständlich von Willibald, mißhandelt von Gerwine, der sie ihr Auftreten für sie, bis Erfrankte, nicht bezweifeln konnte.

Verdachtsstellung.

Mannheim, 17. Jan. Im ersten Fall, der heute vom Schou...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Städt. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Der Mastendahl. Große Oper in 5 Akten von Verdi.

Theater-Nachricht. Die Intendantin theilt mit: Zur Vorbereitung...

Kunstgewerbliche Ausstellung in Mannheim. Der hiesige...

haben sie sich aus Notwendigkeiten und Handtüchern...

Der König der Belgier ist Automobilfahrer. König...

Der Burenkrieg. London, 17. Jan. Reuter meldet aus Kapstadt...

London, 17. Jan. Reuter meldet aus Victoria...

Wascagnis neue Oper „Die Masken“ hatte, wie der...

Eine Wiedervereinigung von Sezession und Genossen...

Zur 200. Jahrestagfeier des preussischen Königthums...

Erinnerungen an Sir Arthur Sullivan, den Komponisten...

Seidelberg, 17. Jan. Von den Opfern der Eisenbahnkata...

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 17. Jan. Wie man hört, sind an die...

Berlin, 17. Jan. Dem Reichstage gingen eine Reso...

Königsberg i. Pr., 17. Jan. Der Kaiser bew...

London, 17. Jan. Aus Calcutta wird telegraphirt...

New York, 17. Jan. Dem New York Herald wird...

Der Burenkrieg.

London, 17. Jan. Reuter meldet aus Kapstadt...

London, 17. Jan. Reuter meldet aus Standerton...

London, 17. Jan. Reuter meldet aus Victoria...

London, 17. Jan. Reuter meldet aus Victoria...

Überbein, südwestlich von Graaf-Reinet ein und plündernd...

Telegramme. London, 18. Jan. (Reuter.) Ungefähr 900 Buren...

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.“) Berlin, 18. Jan.

Getreide. Mannheim, 17. Jan. Die von Amerika ausgehende...

Frankfurter Effekten-Societät vom 17. Jan. Deister, Credit...

Table with columns: Weizen, Roggen, Mais, etc. and prices for various months.

Table with columns: Weizen, Roggen, Mais, etc. and prices for various months.

Wasserstands-nachrichten vom Monat Januar.

Table with columns: Station, Datum, and water level measurements.

Seiden-Blousen Mk. 3.90

und höher - 4 Meter! - porto- und schiffrei zugesandt!

Hausens Kasseler Hafer-Kakao.

Anztl. verordnet bei Magen- u. Darmkrankheiten

GLAUBET NICHT

dass alle Oats die berühmten Quäker Oats sind.

Quäker Oats sind nur in verschlossenen gelben Packeten...

Quäker Oats

3000 Buren sind, wie gemeldet, bei Carolinas...

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche in dem abgegangenen Monat...

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche in dem abgegangenen Monat...

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche in dem abgegangenen Monat...

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis...

Rhein-Schiffahrt.

Nachstehende Bekanntmachung...

Bekanntmachung.

Da es wiederholt vorgekommen ist...

Bekanntmachung.

Wir bringen zur Kenntnis...

Bekanntmachung.

Der Bedarf der Proviantanten...

Verdingungs-Bekannt.

Das Dampfschiff soll von etwa...

Geschichte Kleidermacherin

empfehl ich im Auftrage...

Öffentliche

Zufassung einer Klage.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche...

Konkursverfahren.

Nr. 1847. In dem Konkurs...

Bekanntmachung.

Nr. 1848. Die Herrin des...

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis...

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche...

Bekanntmachung.

Wir bringen zur Kenntnis...

Bekanntmachung.

Wir bringen zur Kenntnis...

Bekanntmachung.

Wir bringen zur Kenntnis...

Bekanntmachung.

Wir bringen zur Kenntnis...

Bekanntmachung.

Wir bringen zur Kenntnis...

Bekanntmachung.

Wir bringen zur Kenntnis...

Bureau- oder Ladentafel-

Bermiethung.

Bekanntmachung.

Uniformkostümbekanntmachung...

Bekanntmachung.

Uniformkostümbekanntmachung...

Arbeitsvergebung.

Die Arbeiten für die Bodenreinigung...

Arbeitsvergebung.

Die nachstehend bezeichneten...

Bekanntmachung.

Wir bringen zur Kenntnis...

Bekanntmachung.

Wir bringen zur Kenntnis...

Bekanntmachung.

Wir bringen zur Kenntnis...

Bekanntmachung.

Wir bringen zur Kenntnis...

Bekanntmachung.

Wir bringen zur Kenntnis...

Bekanntmachung.

Wir bringen zur Kenntnis...

Bekanntmachung.

Wir bringen zur Kenntnis...

H. Lill, Hofphotograph.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Die Maschinenbauer.

Uhuard, ein junger Engländer...

Raffeneröffnung...

Sorverkauf von Billets...

Samstag, 19. Januar...

Heimath.

Saalbau-Theater.

Le Trois Roiles, The Carters...

Apollotheater.

Der Schlager der Saison ist...

Les Arbras.

Holz-Versteigerung.

Montag, den 23. Januar...

Table with columns: Abtheilung, Name, Holzarten, etc.

Table with columns: Nr., Name, Holzarten, etc.

Table with columns: Nr., Name, Holzarten, etc.

Table with columns: Nr., Name, Holzarten, etc.

Table with columns: Nr., Name, Holzarten, etc.

Table with columns: Nr., Name, Holzarten, etc.

Table with columns: Nr., Name, Holzarten, etc.

Table with columns: Nr., Name, Holzarten, etc.

Table with columns: Nr., Name, Holzarten, etc.

Table with columns: Nr., Name, Holzarten, etc.

J. A. Weiss,

E. I. S. Thierarzt, E. I. S. Spezialist...

Technikum Strolitz.

ingenieur, Techniker- und Meisterkurse...

Vernickelung.

neuer u. alter Gegenstände...

Kiesel & Schrade.

16, Curstr. 48, Telefon 1946.

Unterricht.

Dr. Weber-Diserens.

Sprachinstitut für Erwachsene.

Französisch, Englisch.

Nach Dr. Weber's Methode...

Keine Zähne.

Wurzeln sollen mehr ausgezogen werden.

Ideal-Kronen D.-R.-P.

Dentist Mosler.

0 3, 10, im Heckel'schen Hause.

Mein Comptoir befindet sich...

L 11, 18.

Eduard Strauss.

In der Synagoge.

Freitag, 18. Januar...

In der Clansynagoge.

Freitag, den 18. Januar...

Bekanntmachung.

Zur Verhütung von Ebrungen...

Tüchtige Franjunger Mann.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme...



Coffee, Cacao, Thee.

Chinos., Ind. u. Ceylon-Thee.

W. Rabeneick, G7, 29.

Keine Zähne.

Ideal-Kronen D.-R.-P.

Dentist Mosler.

Mein Comptoir befindet sich...

L 11, 18.

Eduard Strauss.

In der Synagoge.

In der Clansynagoge.

Bekanntmachung.

Zur Verhütung von Ebrungen...

Tüchtige Franjunger Mann.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme...

Herrn J. C. Ries,

Privatmann.

sprechen wir Allen unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

KIKOLIN.

Wer?

Schmurgel.

Wer?

Schmurgel.

Wer?



Coffee, Cacao, Thee.

Chinos., Ind. u. Ceylon-Thee.

W. Rabeneick, G7, 29.

Keine Zähne.

Ideal-Kronen D.-R.-P.

Dentist Mosler.

Mein Comptoir befindet sich...

L 11, 18.

Eduard Strauss.

In der Synagoge.

In der Clansynagoge.

Bekanntmachung.

Zur Verhütung von Ebrungen...

Tüchtige Franjunger Mann.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme...

Herrn J. C. Ries,

Privatmann.

sprechen wir Allen unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

KIKOLIN.

Wer?

Schmurgel.

Wer?

Schmurgel.

Wer?

1. Zailen-Verarbeiterin... welche percht im Auftritte ist...

Zailen- u. Kodarbeiterinnen... werden angenommen...

Modes. Zaidige erste Arbeiterin...

Modistin. Geschl. Arbeiterin in hohem...

Herrenwäsche. Zaidige selbstständige...

Zucht. Weispnäherinnen...

Modes. Gefte selbständige, an-

Arbeiterin und Bekleidungs...

Zailen- u. Kodarbeiterinnen...

Zimmernädchen...

Zimmernädchen...

Zimmernädchen...

Zimmernädchen...

Zimmernädchen...

Zimmernädchen...

Zimmernädchen...

Zimmernädchen...

Zimmernädchen...

Zimmernädchen...

Zimmernädchen...

Zimmernädchen...

Zimmernädchen...

Zimmernädchen...

Zimmernädchen...

Zimmernädchen...

Zimmernädchen...

Zimmernädchen...

Zimmernädchen...

Zimmernädchen...

Stellen suchen... Militärfreier Kaufmann...

Stellen suchen... fächtiger Bautechniker...

Stellen suchen... Inverlässiger Mann...

Stellen suchen... Gute Köchin...

Stellen suchen... Ein braues, von der Herrschaft...

Stellen suchen... Kleine Familie...

Stellen suchen... Kleiner Laden...

Stellen suchen... Als Bureau...

Stellen suchen... Ein vier-Zimmerwohn...

Stellen suchen... Ein gut möbl...

Stellen suchen... Zimmer...

Stellen suchen... Wirthschaften...

Stellen suchen... Wirthschaft...

Stellen suchen... Magazin...

Stellen suchen... Bureau...

Stellen suchen... Mädchen...

Stellen suchen... Mädchen...

Stellen suchen... Mädchen...

Stellen suchen... Mädchen...

Stellen suchen... Mädchen...

Stellen suchen... Mädchen...

Stellen suchen... Mädchen...

Stellen suchen... Mädchen...

Stellen suchen... Mädchen...

Stellen suchen... Mädchen...

Stellen suchen... Mädchen...

Stellen suchen... Mädchen...

Stellen suchen... Mädchen...

Stellen suchen... Mädchen...

04, 16, Kunftstraße... Ein Laden mit 2 Schaufenstern...

05, 1... 2 Läden nebeneinander...

P7, 14a... Schreibergasse...

Laden... in bester Geschäftslage...

C 2, 15, 2. St.

Stichelsheimerstr. 16... Laden mit Wohnung...

Rheinstraße 11... Laden mit Wohnung...

Laden... in bester Lage...

Grosser Eckladen... mit 3 Schaufenstern...

Laden... mit Wohnung...

Ein Laden... in bester Lage...

Ein Laden... in bester Lage...

Laden... in bester Lage...

Stengelhof... in neu erbautem Hause...

Zu vermietthen... A 1, 8...

A 1, 9... part., fünf Zimmer...

A 1, 9... 2 Treppen...

S 6, 12... in bester Lage...

S 6, 12... 2 Treppen...

S 6, 12... 2 Treppen...

S 6, 12... 2 Treppen...

S 6, 12... 2 Treppen...

S 6, 12... 2 Treppen...

S 6, 12... 2 Treppen...

S 6, 12... 2 Treppen...

S 6, 12... 2 Treppen...

S 6, 12... 2 Treppen...

S 6, 12... 2 Treppen...

S 6, 12... 2 Treppen...

F 3, 8... in bester Lage...

F 7, 16... in bester Lage...

G 6, 17... leerer Zimmer...

G 7, 31... abgetheilte Wohnung...

G 8, 24... 2 Zimmer...

G 8, 30... in bester Lage...

H 4, 1618... in bester Lage...

H 7, 22... part., 6 Zim...

J 2, 19... 2 Zim, 2 Zim...

J 5, 3... Laden mit Wohnung...

J 7, 2... ein Zimmer...

K 1, 10... in bester Lage...

K 1, 13... in bester Lage...

K 1, 15... in bester Lage...

L 2, 7... 2 Zim, 2 Zim...

L 4, 9... in bester Lage...

L 4, 12... in bester Lage...

L 11 Nr. 20... (Baumschulgärten)

L 12, 8... in bester Lage...

M 2, 13... in bester Lage...

M 2, 18... in bester Lage...

M 7, 1... in bester Lage...

M 7, 23... in bester Lage...

N 4, 12... in bester Lage...

O 7, 20... in bester Lage...

P 6, 20... schöne geräumige...

R 7, 23... in bester Lage...

S 6, 12... in bester Lage...

S 6, 12... in bester Lage...

Beethovenstr. 3... Eleganter 2. Stock...

Beethovenstr. 7... 2 Zim, 2 Zim...

Beethovenstr. 16... in bester Lage...

Beethovenstr. 16... in bester Lage...

Beethovenstr. 16... in bester Lage...

Beethovenstr. 16... in bester Lage...

Beethovenstr. 16... in bester Lage...

Beethovenstr. 16... in bester Lage...

Beethovenstr. 16... in bester Lage...

Beethovenstr. 16... in bester Lage...

Beethovenstr. 16... in bester Lage...

Beethovenstr. 16... in bester Lage...

Beethovenstr. 16... in bester Lage...

Beethovenstr. 16... in bester Lage...

Beethovenstr. 16... in bester Lage...

Beethovenstr. 16... in bester Lage...

Beethovenstr. 16... in bester Lage...

Beethovenstr. 16... in bester Lage...

Beethovenstr. 16... in bester Lage...

Beethovenstr. 16... in bester Lage...

Beethovenstr. 16... in bester Lage...

Beethovenstr. 16... in bester Lage...

Beethovenstr. 16... in bester Lage...

Beethovenstr. 16... in bester Lage...

Beethovenstr. 16... in bester Lage...

Beethovenstr. 16... in bester Lage...

Beethovenstr. 16... in bester Lage...

Beethovenstr. 16... in bester Lage...

Beethovenstr. 16... in bester Lage...

Schwefingerstraße 126... 1 Zim u. Küche...

Schwefingerstr. 169... 2 Zim u. Küche...

Schwefingerstr. 169... 2 Zim u. Küche...

Schwefingerstr. 169... 2 Zim u. Küche...

Schwefingerstr. 169... 2 Zim u. Küche...

Schwefingerstr. 169... 2 Zim u. Küche...

Schwefingerstr. 169... 2 Zim u. Küche...

Schwefingerstr. 169... 2 Zim u. Küche...

Schwefingerstr. 169... 2 Zim u. Küche...

Schwefingerstr. 169... 2 Zim u. Küche...

Schwefingerstr. 169... 2 Zim u. Küche...

Schwefingerstr. 169... 2 Zim u. Küche...

Schwefingerstr. 169... 2 Zim u. Küche...

Schwefingerstr. 169... 2 Zim u. Küche...

Schwefingerstr. 169... 2 Zim u. Küche...

Schwefingerstr. 169... 2 Zim u. Küche...

Schwefingerstr. 169... 2 Zim u. Küche...

Schwefingerstr. 169... 2 Zim u. Küche...

Schwefingerstr. 169... 2 Zim u. Küche...

Schwefingerstr. 169... 2 Zim u. Küche...

Schwefingerstr. 169... 2 Zim u. Küche...

Schwefingerstr. 169... 2 Zim u. Küche...

Schwefingerstr. 169... 2 Zim u. Küche...

Schwefingerstr. 169... 2 Zim u. Küche...

Schwefingerstr. 169... 2 Zim u. Küche...

Schwefingerstr. 169... 2 Zim u. Küche...

Schwefingerstr. 169... 2 Zim u. Küche...

Schwefingerstr. 169... 2 Zim u. Küche...

Schwefingerstr. 169... 2 Zim u. Küche...

J 4a, 11... 2 Zim, 2 Zim...

K 1, 9... 2 Zim, 2 Zim...

K 2, 19... 2 Zim, 2 Zim...

K 4, 10... 2 Zim, 2 Zim...

K 4, 14... 2 Zim, 2 Zim...

K 4, 21... 2 Zim, 2 Zim...

L 4, 7... 2 Zim, 2 Zim...

L 4, 12... 2 Zim, 2 Zim...

L 10, 8... 2 Zim, 2 Zim...

L 13, 5... 2 Zim, 2 Zim...

L 13, 5... 2 Zim, 2 Zim...

L 13, 5... 2 Zim, 2 Zim...

L 13, 5... 2 Zim, 2 Zim...

L 13, 5... 2 Zim, 2 Zim...

L 13, 5... 2 Zim, 2 Zim...

L 13, 5... 2 Zim, 2 Zim...

L 13, 5... 2 Zim, 2 Zim...

L 13, 5... 2 Zim, 2 Zim...

L 13, 5... 2 Zim, 2 Zim...

L 13, 5... 2 Zim, 2 Zim...

L 13, 5... 2 Zim, 2 Zim...

L 13, 5... 2 Zim, 2 Zim...

L 13, 5... 2 Zim, 2 Zim...

L 13, 5... 2 Zim, 2 Zim...

L 13, 5... 2 Zim, 2 Zim...

L 13, 5... 2 Zim, 2 Zim...

L 13, 5... 2 Zim, 2 Zim...

L 13, 5... 2 Zim, 2 Zim...

L 13, 5... 2 Zim, 2 Zim...

Pension... Ein schön möbl. Zimmer...

M 2, 12... 2 Zim, 2 Zim...

M 4, 2... 2 Zim, 2 Zim...

N 3, 18... 2 Zim, 2 Zim...

N 6, 6... 2 Zim, 2 Zim...

P 1, 7a... 2 Zim, 2 Zim...

P 4, 12... 2 Zim, 2 Zim...

P 6, 11... 2 Zim, 2 Zim...

Q 4, 22... 2 Zim, 2 Zim...

Q 5, 13... 2 Zim, 2 Zim...

Q 5, 19... 2 Zim, 2 Zim...

Q 5, 19... 2 Zim, 2 Zim...

Q 5, 19... 2 Zim, 2 Zim...

Q 5, 19... 2 Zim, 2 Zim...

Q 5, 19... 2 Zim, 2 Zim...

Q 5, 19... 2 Zim, 2 Zim...

Q 5, 19... 2 Zim, 2 Zim...

Q 5, 19... 2 Zim, 2 Zim...

Q 5, 19... 2 Zim, 2 Zim...

Q 5, 19... 2 Zim, 2 Zim...

Q 5, 19... 2 Zim, 2 Zim...

Q 5, 19... 2 Zim, 2 Zim...

Q 5, 19... 2 Zim, 2 Zim...

Q 5, 19... 2 Zim, 2 Zim...

Q 5, 19... 2 Zim, 2 Zim...

Q 5, 19... 2 Zim, 2 Zim...

Q 5, 19... 2 Zim, 2 Zim...

Q 5, 19... 2 Zim, 2 Zim...

Q 5, 19... 2 Zim, 2 Zim...

Medicinal-Cognac
 von
Bicker & Häber, Köln a. Rh.
 Aerztlich empfohlen.
 1/2 Flasche M. 3.—, 1/1 Flasche M. 1.75.
 Zu haben in allen besseren Geschäften.
 Jede Flasche ist mit der roten Firmenampel verschlossen und trägt die Analyse der amtlichen Untersuchungs-Kommission von Dr. med. Bissinger-Denkling, worauf ganz besonders hinzuweisen.
 Niederlage bei:
Dr. Kropp Nachf., Kunststraße, N 2, 7.

M. Kropp Nachf.

 Central-Drogerie, Spezialhaus für
 Photographie-Bedarf, N. 2, 7, Kunst-
 strasse. Inhaber Dr. Springmann,
 akadem. geprüfter Fachmann.
 Telefon 1270.

Käferpulver M. KROPP Nachf. **Toiletteartikel**
 Kunststrasse N 2, 7

D 2, 1 Ernst Dintelspiel D 2, 1
 Mein diesjähriger
Inventur-Anverkauf
 beginnt
Montag, den 14. Januar
 und endet
Donnerstag, 31. Januar
 Sämtliche Lagerbestände werden
 während dieser Zeit zu
 außergewöhnlich billigen Preisen
 verkauft.
 Verkauf nur gegen baar.
Ernst Dintelspiel
 D 2, 1 Wägerei- und Ausstattungs-Geschäft D 2, 1.

Arzneimittel-Verkehr ausserhalb der Apotheken betr.
 Dem verehrlichen Publikum diene zur gef. Mitteilung, daß sämtliche dem
 freien Verkehr laut Gesetz überlassene Arzneimittel von unterfertiger Drogerie gefahret
 werden.
 Als approb. Apotheker und früherer langjähriger Apothekenbesitzer bin
 ich in der Lage, weitgehendste Garantie für Güte und Reinheit der Drogen, Prä-
 parate und Chemikalien zu bieten, da alle eingehende Waaren von mir selbst geprüft
 bezw. chemisch untersucht werden.
Ernst Gummich,
 Inh. der Drogerie zum Waldhorn, D 3, 1.

Die
Gartenlaube
 eröffnet den Jahrgang 1901 mit den beiden
 hervorstechendsten erzählenden Werken:
„Felix Noves“ von J. C. Heer
„San Vigilio“ von Paul Heyse.
 Abonnements auf die „Gartenlaube“ in Heften-Kassette zum Preis von 2 Mark
 monatlich, mit auch in Heften 20 Heften à 20 Pfennig oder 16 Heften
 à 50 Pfennig einmal zahlend und senbet auf Verlangen Probe-Kassette gratis.
Julius Hermann's Buchhandlung, O 3, 6.

Zuid-Amerika-Lijn
 in Amsterdam.
 Regelmässige Dampfschiffahrt zwischen
 Amsterdam-Rosario-Buenos-
 Aires und Rosario (Dunkirchen an-
 laufend) vermittelt erstklassig Dampf-
 schiffe für diese Fahrt neu erbaut.
 Erste Abf.: D. „Zaanland“, Kap. H. Loyer
 ab Dunkirchen: 23. Januar 1901
 ab Amsterdam: 1. Februar 1901
 Danach eine Abfahrt monatl. Nähere
 Auskunft erteilt: Zuid-Amerika-
 Lijn, Damrak 23, Amsterdam. 7200

Zahnarzt Rudolph
 zuletzt mehrjähriger Assistent und Vertreter
 von Herrn Zahnarzt Dr. Scholtz in Karlsruhe,
P 6, 23.

Loose
 beziehen durch die Expedition dieses Blattes.
 Für 10 Bg. Portozuschlag erfolgt Franco-
 Zusendung.

Englischer Bart-Budis
 befindet bei jungen Leuten nach
 einem kräftigen Bartwuchs und
 verleiht dünnwachsende Bart-
 e Glas M. 2,00. Zu haben bei
 Th. von Eichstedt, N 4, 12,
 Reibstockstrasse, 1. rothen Strass,
 gegründet 1888. 65055

**Musikalische
 Leih-Bibliothek**
 von H. Schenk,
 Bach-, Kunst- u. Musikalienhandl.
 Mannheim, Mittelstr. 17.
Instrumental- u. Vocalmusik.
 Große Auswahl. Bill. Abonnement.
 Katalog gratis (140 Seiten)
 20 Bg. bitte zu verlangen. 72070

Zaal-Empfehlung.
 Unterzeichneter bringt den
 verehrten Vereinen seinen neu
 vergrößerten Saal zur Ab-
 haltung von Vereins-Fest-
 lichkeiten in empfehlende Er-
 innerung. Hochachtungsvoll
 S. H. Fasel, gold. Krupfen
 72279

Soeben erschienen
Mannheimer Adressbuch

Große Ausgabe Preis M. 7.—
 Kleine " " " 3.—
Dr. Haas'sche Druckerei, E 6, 2.
 Ferner zu haben in allen Buchhandlungen, sowie in der Filiale des „General-
 Anzeigers“, Friedrichsplatz Nr. 5 und bei August Kremer, Kaufhaus.

Man
 verlange
**Scherer's
 Cognac**
 Georg Scherer & Co.
 Langen
 W. Dornstadt
 Ärztlich empfohlen.
 Preise stehen auf den Etiketten.
 Flasche Mk. 1,90, 2,50, 3.—, 3,50, 4.—, 5.—
 Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—
 Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranken.
 Alleinige Verkaufsstellen in Mannheim:
 Ph. Gund, Hoflieferant, D 2, 9, Filiale:
 R 7, 27 45989
 Joh. Schreiber, Neckarstr. 11, 6 u. Filialen:
 Schwetzingenstr. 18b Baumachungst. L 12, 10
 und 78 Neckarstadtthell:
 Concordienstr. R 8, 15b Mittelstrasse 58;
 Jungbusch H 8, 39 Horromarkt. T 6, 7;
 Jungbuschstr. G 4, 10 Lindenhof:
 am Fruchtmarkt E 5, 1 Gontardplatz 8.

Vollendeter
Unterricht
 in allen Fächern der
 Zeichnen- und Malkunst, Clavierspiel,
 der
 deutschen, französischen, englischen und
 italienischen Sprache
 für Damen und Kinder. 7510
 Einzelunterricht. Kurs. 7510
C 1, 9, II

Zeichnen- u. Malunterricht.
 Ertheile Unterricht im Zeichnen u.
 Malen in
 Oel, Aquarell u. Porzellan. In Flach- u.
 Tiefbrand auf Leder, Holz u. Tuch, sowie
 Lederpunzen u. Korbschnitt.
Malerin A. Haupt, (ausgeb. München).
 Anmeldungen bei **W. Richter,**
 Breite Strasse, C 1, 7. 76283

Durlachernof-Bräu
 Export Ia., hell und Ia. dunkel, 76328
 empfiehlt
Christian Rascher, Flaschenbierverhandl.
 Gr. Wenzelstr. 27a. Telefon 2068.
 Goldene Medaille Berlin 1896 und Regensburg 1899.
 Geg. Gicht, Gliederreissen, Kopfschmerzen etc.
 wird seit Jahren mit Erfolg Einreibung mit
 geistlich **Kastaniengeist** geübt;
 beillirt von Ludwig Dwersieg jun., Vorghorst i. Rh.
 Zu haben: Drogerie zum roten Strass, Theil von
 Eichstedt, Mannheim, N 4, 12, Kunststrasse. 70336
 Rp. 50 pfl. Alkohol, 40 pfl. Extrakt und Destillat von
 den Blättern und Früchten der wilden Kolanie.

Für den häuslichen Bedarf
 und Gesellschaften
 empfehle ich
Münchener Augustinerbräu
Gulmbacher Ia. Exportbier
 L. Aktienbrauerei
Bilfener Urquell
Wominer helles Kaiserbier
 in Flaschen, in Kanen u. in Bierbüchsen von 5 u. 10 Lit. Inhalt.
 Hochachtungsvoll
F. E. Hofmann
 Telefon Nr. 446.
 Café Français. 72041

Bauder & Lipp
 N 4, 14
 Rechts-Consulenten und Liegenschafts-Agenten
 empfehlen sich unter Zusicherung prompter und
 gewissenhafter Besorgung aller Aufträge. 64266

Köstlich
 anhaltend duftend und an Feinheit unüber-
 trefflich ist das 68107
Riviera-Veilchen
 Parfüm aus der Fabrik von
Ad. Arras, Q 2, 22, 1914.

Total- Ausverkauf
 Wegen Räumung meines Lokals bis
 Februar verkaufe zu jedem annehmbaren
 Preise.
 Die Reparaturen, welche bis Februar
 nicht abgeholt sind, werden versteigert.
Pl, 3 Rich. Adelman, Pl, 3.
 Sausenher-Einrichtung ganz oder getheilt
 zu verkaufen, sowie einzelne Glasplatten. 70005

Beste
Ruhr-Gas- u. Destillations-Coke
 für Frische u. Fall Defen, sowie Central-Heizung
 zu ermäßigten Preisen, empfiehlt 70006
Comptoir Ph. L. Lehmann Telefon
 F 7, 19 647.

Neuer Erfolg der Hannoverschen Cakesfabrik!
Eiweiss-Cakes
 Nährstoffverhältniss = 1:5,2
 Verpackung Rollen von ca. 50 Stück 35 Pfg.
 Goldene Medaille Weltausstellung Paris 1900.

Fabriklager 60984
 der
**Württembergischen
 Metallwarenfabrik**
Gelsingen
Carl Ziegelmair
 Mannheim, O 3, 4
 unfern
Bestecke
 sind das Vollkom-
 menste und Dauer-
 hafte, sind über-
 haupt geliebt werden
 kann. — Dauer bei
 geeigneter Behandlung
 unbeding. Gürtel,
 weisse Unterlage,
 Garantie f. aufgefren-
 gete Silberauflage,
 Verschärfung der Her-
 stellung an Spigen und
 Auslieferung nach po-
 tentem Verfahren
 siehe unten a, b, c,
 D. N. Patent 78975.
 Wägen. Inh. bei
 Patent ist die
 Württemb. Metall-
 warenfabrik.